

Lieben Frieder

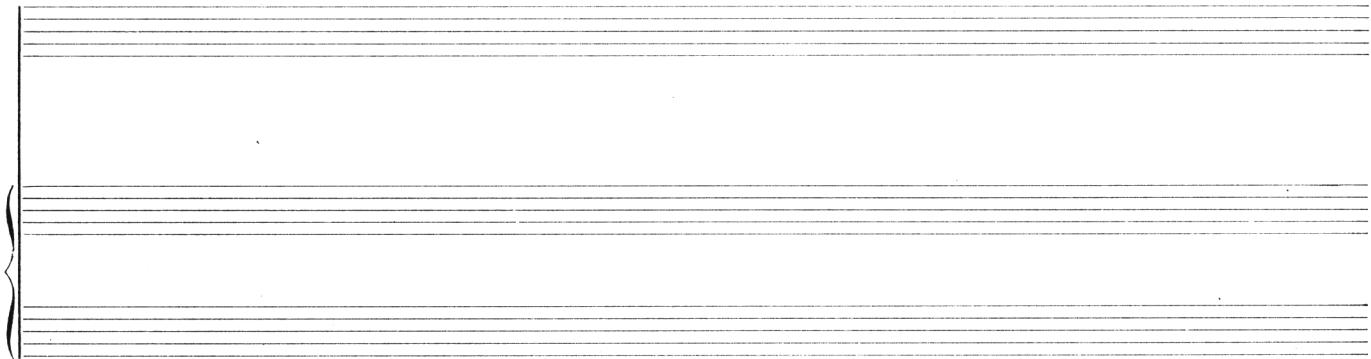
nach Gedichten von Kaiser Maria Theresia

für eine mittlere Stimme (Mezzosopran) u. Klavier

von

Eust. Fricks-Schönbach

Op. 59



Lieben Lieder

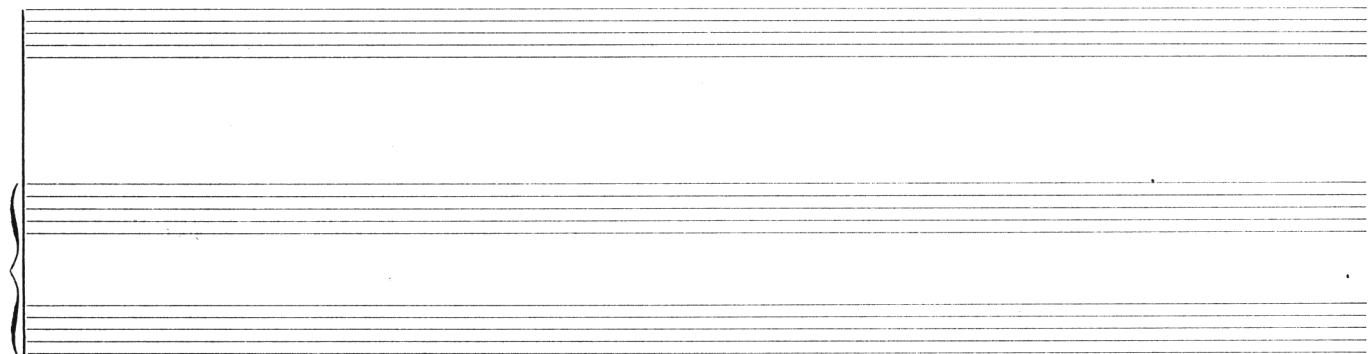
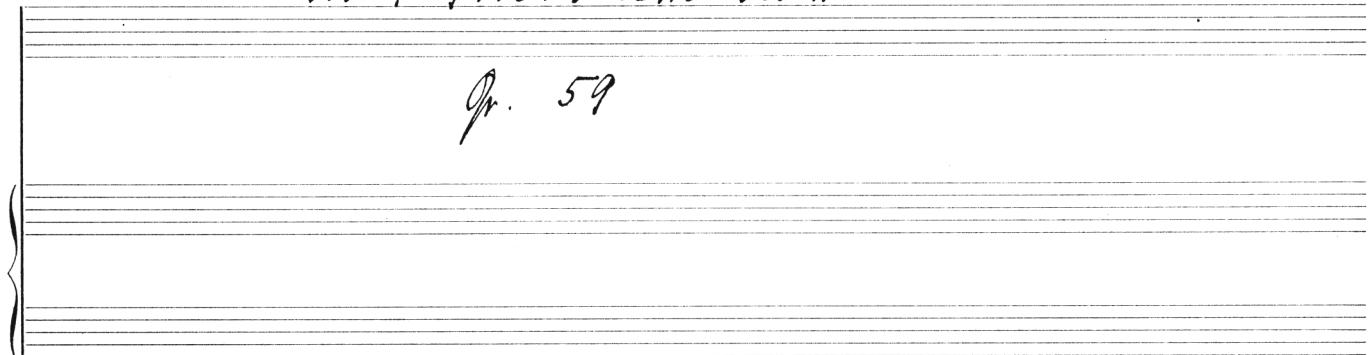
nach Gedichten von Rainer Maria Rilke

für eine mittlere Stimme (Mezzosopran) und Klavier

von

Ernst Fuchs-Schönbach

Op. 59

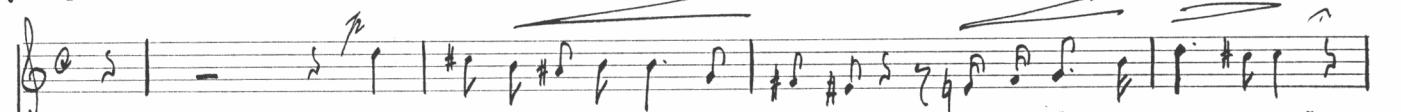


Liebeslied

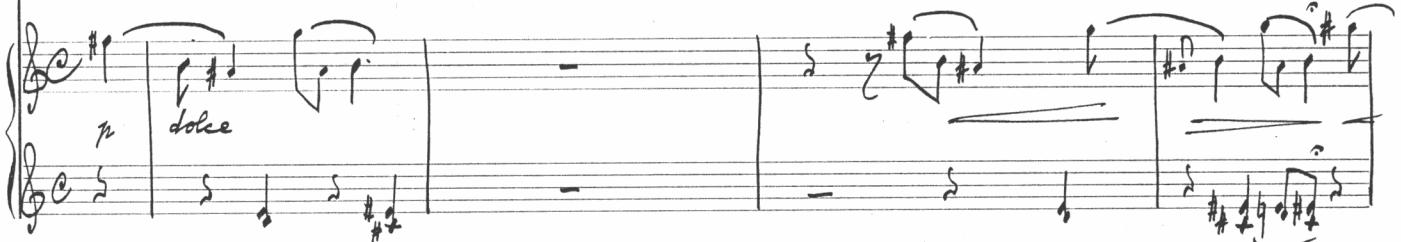
Getragen w. ausdrucksvooll (S. 18-56)

Rainer Maria Rilke

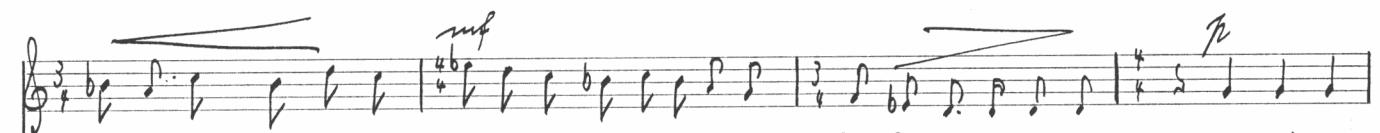
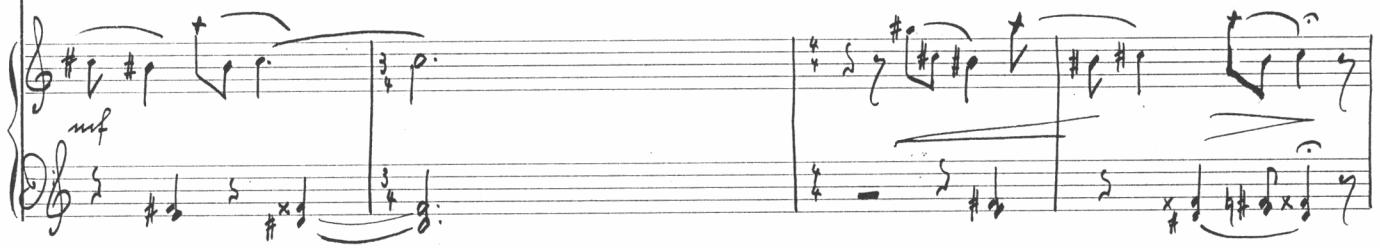
Ernst Fuchs-Schönback, op. 59, Nr. 1



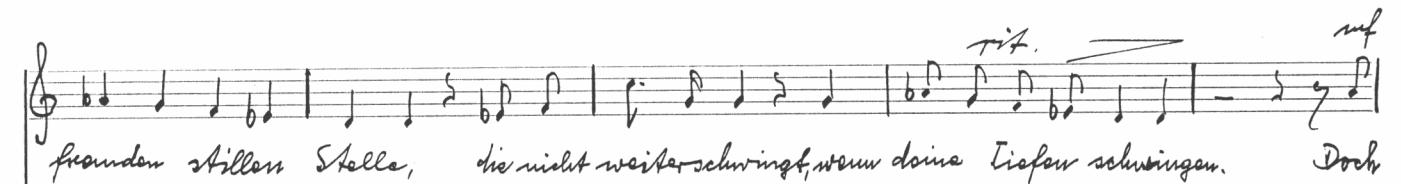
Wie soll ich meine Seele halten, daß sie nicht an deinen Kühn?



Wie soll ich sie hinheben über dich zu andern Dingen? Ich,



gerne möchte ich sie bei irgendwas Verlorenem in Dunkel unterbringen an einer



fremden stillen Stelle, die nicht weiterschwingt wenn deine Lieben schwingen. Doch



a tempo

alles, was ins ausruht,

crescendo

lich und mich, nimmt uns zusammen wie ein

a tempo

crescendo

Bogenstrich, der aus zwei Saiten

ei = ne Stimme zieht.

legato

Auf welches Instrument sind wir gespannt? Und welcher Spieler hat eins in der Hand?

mf

r ein = ses Lied!

Und wie mag die Liebe dir kommen sein

Rainer Maria Rilke

Ernst Fuchs-Schönback, gr. 59, Nr. 2

Mäßig bewegt (1:60)

Mäßig bewegt. -

mf

Und wie mag die Liebe dir kommen sein?

mf

Pad.

f

mf

Kam sie wie ein Sonnen, ein Blü — sonnhusim,

mf

Pad.

mf

rit.

Kam sie wie ein Be- ken? - Erzähle: Ein

mf

rit.

breit

Glück lös- te leuchtend aus Himmel sich los und

diminuendo

diminuendo

hing mit gefal - te - ten Schwir - - - gen groß an

mei - ner blü - - henden See - le.

Das war der Tag
Rainer Maria Rilke

Bewegt (♩ = 84)

Ernst Fuks-Schönbach, op. 59, Nr. 3

Das war der Tag der wei-fen Chrysant-

the-men,

mir baugte fast vor seiner schweren

Pracht...

langsam (♩ = 56)

Und dann,

und dann

dam

kanst

du

mir

die

Seele

nehmen

tief in der Nacht. *Mir war so bang.* *und*

du kamst lieb und leise,- *ich hatte grad im*
p
Red.

Traum an dich ge=dacht. *du kamst,* *und*
mf

lein wie eine Märchenweise er= klang die Nacht.
dim.
pp

Die Rose hier
Rainer Maria Rilke

Ernst Fuhr-Schönbach, op. 59, No. 4

Gesungen (c. 60)

crescendo

Ro- se hier, die gel-be, gab gestern

etwas langsamer, schmeichelnd

mf

mir der Knab, heut

etwas langsamer, schmeichelnd

mf

trag ich sie, dierelbe, hin - auf rein frisches Grab. Am

mf

8va

Gemessen (= 76)

cresc.

ihren Blättern lehnen noch lichte Tropfen - schau! Nur

cresc. e string.

heute sind es Tränen, sind es - Tränen, -

freit mi

und gestern war es fair.

Ich bin zu Hause zwischen Tag und Traum

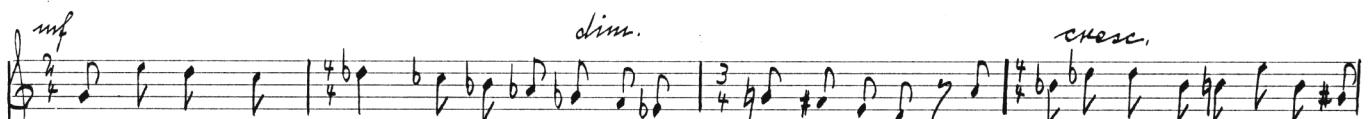
Rainer Maria Rilke

Ernst Flech-Schönbach, op. 59, Nr. 5

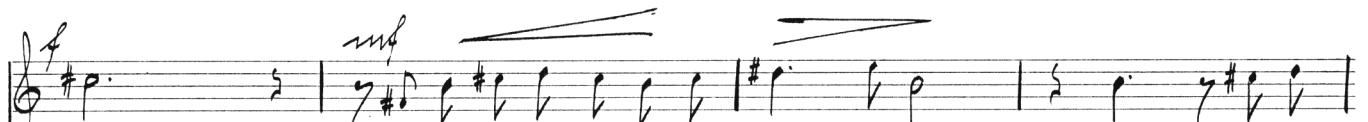
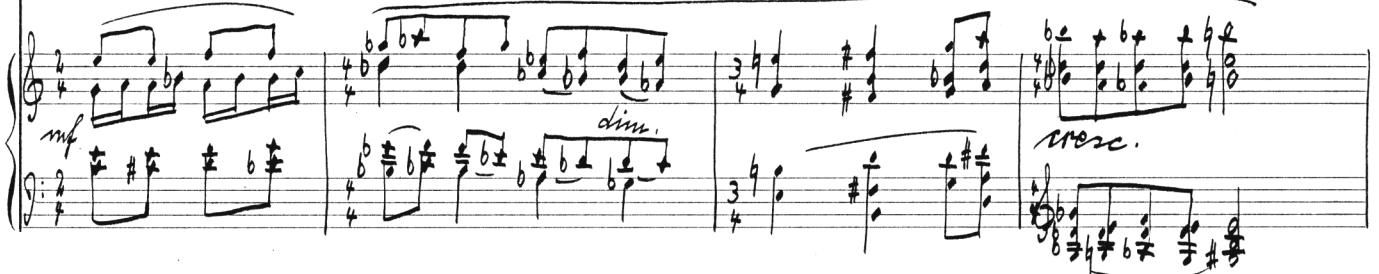
Ruhig fließend ($\sim = 56$)



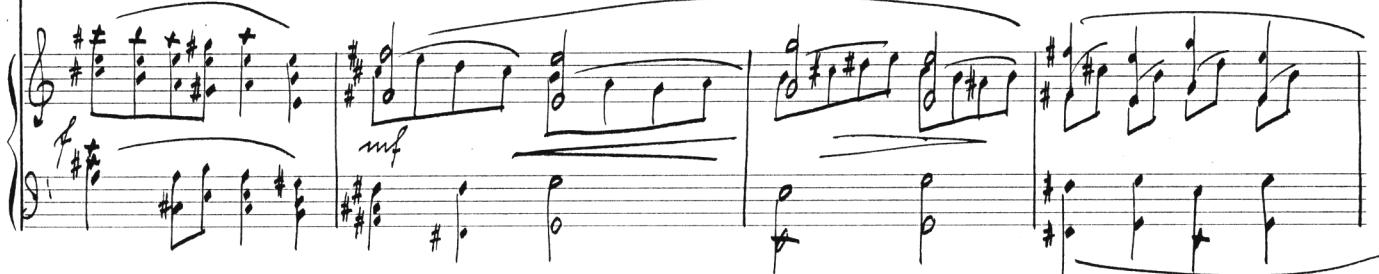
Ich bin zu Hause zwischen Tag und Traum. Dort, wo die Käuse schlafen,



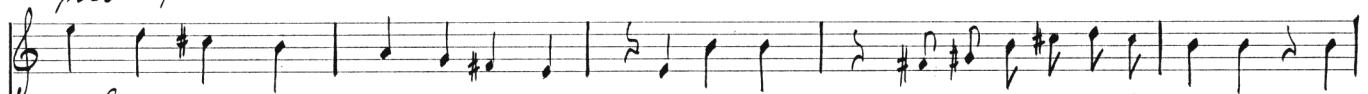
heiß vom Hetzen, dort, wo die Altonen sich zu Abend setzen und Herde gähn und hollen ihren



Räum. Ich bin zu Hause zwischen Tag und Traum. Dort, wo die



poco a poco dim. e rit.



A = handglocken klar verklangen und Nädchen, vom Verhallenden befangen, sich



etwas bewegter

etwas bewegter

munde sitzen auf den Brunnensäulen. Und eine Linde ist mein

lieb-lingbaum; und alle Sonnen, welche in ihr

schweigen, röhnen sich wieder in den Fäusend Zweigen und wachsen wieder zwischen

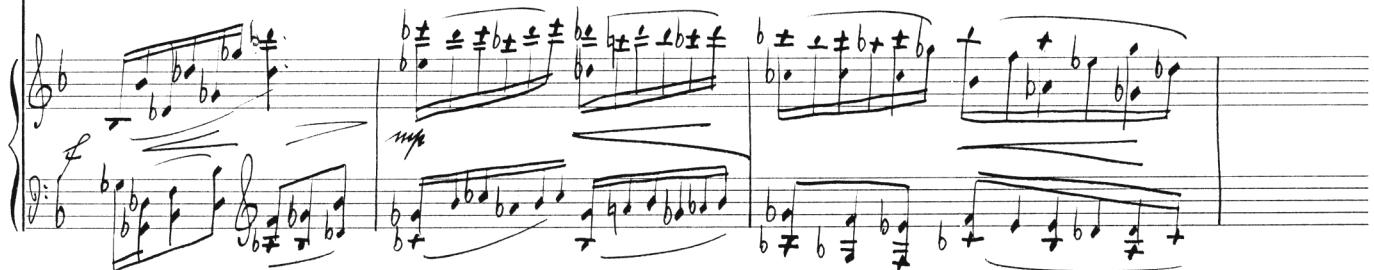
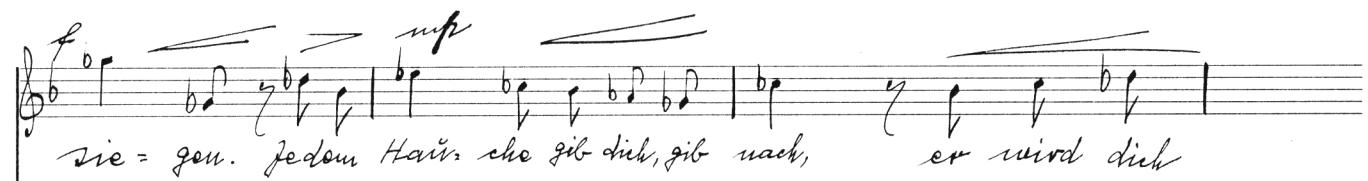
Tag - und Träuer. -

Vor langer Lärmsecke und Stämmen sei still

Rainer Maria Rilke

Ernst Fuchs-Schönbach, op. 59, Nr. 6

Ruhig bewegt (♩ = 100)



gemessen (1-76)

Träume, die in deinen Tiefen wälzen

Rainer Maria Rilke

Eust Fuchs-Schönbach, op. 59, Nr. 2

Mäßig bewegt. $\text{♩} = 60$)

mp

Träume, die in deinen Tiefen wälzen,
aus dem

mp dolce

Dim. keh läß sie al. le los. wie Ton-Tänen

mf

sind sie, und sie fallen lach-ter und in Liederwirr-wälzen ihren

altes bewegter

Scher-zen wieder in den Schaf. und ich weiß jetzt:

wie die Kinder werde.

Re=le Angst ist nur ein

Anbeginn;

aber ohne Ende ist die Er=de,

und das Bangen ist nur die Ge=bärde,

und die Selu=sucht

ist ihr Sinn.